

## Vorstandswahl des Bergbautraditionsvereins Wismut 2014



46

46 Der neue Vorstand des Bergbautraditionsvereins bei einem Treffen in Bannewitz: Steffen Schmidt (2. v. l.), Kurt Raßbach (3. v. l.), Dr. Rudolf Daenecke (7. v. l.), Dieter Pfannschmidt (5. v. r.), Prof. Dr. Bernhard Cramer (4. v. r.), Dietmar Müller (3. v. r.), Dietmar Leupold (2. v. r.), (nicht im Bild: Regina Hilbert und Konrad Barth) mit den Vereinsmitgliedern Kurt Meiser (l.), Friedrich-Wilhelm Thie (4. v. l.), Gunter Schlick (5. v. l.), Volker Einert (r.) und der Leiterin des Museums Ullrike Runge mit Veit Runge

Der Bergbautraditionsverein Wismut (BTV) wählte am 26. März 2014 Prof. Dr. Bernhard Cramer, Oberberghauptmann beim Sächsischen Oberbergamt, erneut zum Vorsitzenden des Vereins. Dem neu gewählten Vorstand des BTV gehören weiter an: Dietmar Leupold und Dietmar Müller, beide Stellvertreter des Vorsitzenden, Konrad Barth, Dr. Rudolf Daenecke, Regina Hilbert, Kurt Raßbach, Steffen Schmidt und Dieter Pfannschmidt. Ebenfalls neu gewählt wurde die Revisionskommission.

Prof. Dr. Bernhard Cramer eröffnete die Mitgliederversammlung und begrüßte die Mitglieder des BTV sowie die Gäste auf das herzlichste. In seinen weiteren Ausführungen ging er auf die Höhepunkte des Vereinslebens während der letzten Wahlperiode ein. Dies waren zum Beispiel die Gestaltung der Schmirchauer Höhe als begehbare Landkarte sowie die Errichtung und Einweihung des Aussichtsturms in Form eines Grubengeleuchtes

auf dem Plateau des Aufschüttkörpers.

Eine jährliche Tradition des Vereins ist die Organisation und aktive Teilnahme am Bergmannstag in Bad Schlema verbunden mit der Ehrung der ums Leben gekommenen Bergleute am Ehrenhain am Schacht 250.

Zum Tag der Umwelt des Bereiches Sanierung Ronneburg sind viele Mitglieder des Vereins in die Vorbereitung und Durchführung aktiv eingebunden.

Der Höhepunkt war natürlich die Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des BTV in der Bogenbinderhalle in Ronneburg, im Sommer des vergangenen Jahres.

Die Wahlversammlung war Anlass, verdiente Bergkameradinnen und Bergkameraden mit einem Präsent zu ehren.

Bergkamerad Gunter Schlick, Leiter der Regionalgruppe Chemnitz, eröffnete die Diskussion und berichtete über die

Aktivitäten der Regionalgruppe. Er stellte fest, dass die durch das plötzliche und unerwartete Ableben des Bergkameraden Dr. Rolf Gräbner entstandene Lücke nun langsam geschlossen wird.

Im Anschluss gab der Bergkamerad Dietmar Rosmej einen Überblick zur Mitgliederentwicklung und zur Arbeit der Regionalgruppe Aue. Der Schwerpunkt lag in der Vorbereitung des Bergmannstages in Bad Schlema.

Der Leiter der Regionalgruppe Ostthüringen Friedrich-Wilhelm Thie berichtete über die Aktivitäten der Regionalgruppe bei der Betreuung der Besucher des Wismut\*Objekt90 in Ronneburg. Dieses wurde 2013 von ca. 4 000 Besuchern aufgesucht.

Aus der Regionalgruppe Bannewitz berichtete deren Leiter Volker Einert über die Fortschritte bei der Neugestaltung des Regionalmuseums und der zu überwindenden Schwierigkeiten bei der Neuorientierung der Regionalgruppe.

Dr. Stefan Mann, Geschäftsführer des Technischen Ressorts der Wismut GmbH, bedankte sich in seinem Grußwort für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Traditionsverein und sicherte die weitere Unterstützung des Vereinslebens durch die Geschäftsführung zu.

Die Wahlversammlung klang mit einer Ansprache des wieder gewählten Vorsitzenden Prof. Dr. Bernhard Cramer aus. In seiner Rede appellierte er an



die Mitglieder, dass die Gewinnung neuer und insbesondere junger Menschen für den Verein unerlässlich ist, um den BTV am Leben zu erhalten. Auch müssen für die Vereinsarbeit

vermehrt Sponsoren gefunden werden. Nur so kann unsere Zielstellung, die Aufarbeitung der Wismut-Geschichte für die künftigen Generationen, weiter erfolgreich realisiert werden.

Die Versammlung leitete traditionell Vorstandsmitglied Konrad Barth. Als Wahlleiter fungierte Bergkamerad Dr. Roland Hähne.

Bergbautraditionsverein Wismut

## Bergbau- und Regionalmuseum Marienschacht in Bannewitz

Das Bergbau- und Regionalmuseum Marienschacht in Bannewitz hat sich im letzten Jahr durch die Modernisierung im Eingangsbereich und der Ausstellung großartig weiterentwickelt. Die Besucher werden im hellen Eingangsbereich durch das indirekt beleuchtete Wahrzeichen von Bannewitz, dem Marienschacht empfangen. Die Treppe zum Dachgeschoss wurde komplett von der alten Ölfarbe befreit und zeigt wieder ihre alte solide Holzstruktur. Mit viel Handwerkskunst wurde eine Wandverkleidung aus Holz angebracht und die alte Tür zum Traditionszimmer restauriert. Aber auch in der großen Ausstellungshalle wurde

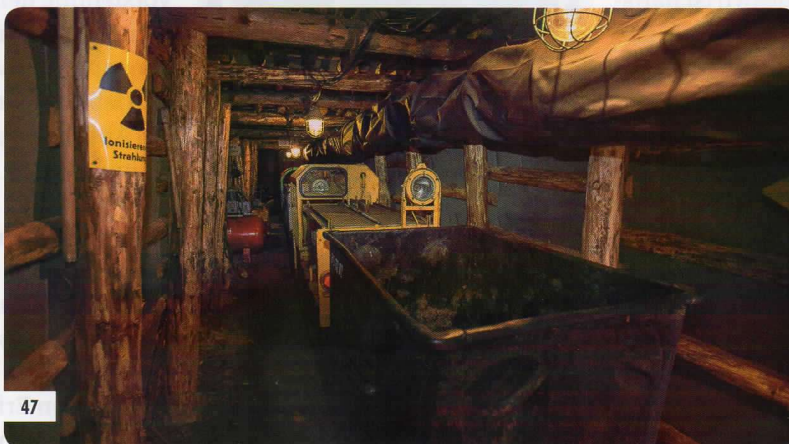
viel erneuert und umgebaut. Die Gezähe- und Rettungsmittelwand wurde komplett neu und übersichtlich gestaltet. Der Besucher sieht nun einen aufgeräumten Raum, der in verschiedene Themenbereiche des Bergbaus aufgeteilt wurde. Aber auch im Außenbereich des Museums hat sich sehr viel getan. Das Gleisnetz der Grubenbahn wurde teilweise neu verlegt und sogar eine authentische 25 Meter lange Tagesstrecke mit Lok-Ladestation und kleiner Schlosserwerkstatt wurden aufgebaut. Durch die Unterstützung der Wismut-Kumpel vom Standort Königstein konnten die Mitglieder der Regionalgruppe ein Stück Bergbau für

die Öffentlichkeit zugänglich machen. In der Zukunft stehen die Akku-Loks nun trocken und vor Wind und Wetter geschützt.

Die Bergkameraden Veit Runge und Martin Leske leisteten hierbei die allermeisten Stunden. Nun haben sie schon wieder ein Projekt in Angriff genommen und fast fertig gestellt: die neue Kaffeeküche im Obergeschoß. Professioneller Trockenbau mit Wärmedämmung, neue Elektroinstallation und Wasseranschlüsse sollen uns hier lange Zeit gute Dienste leisten.

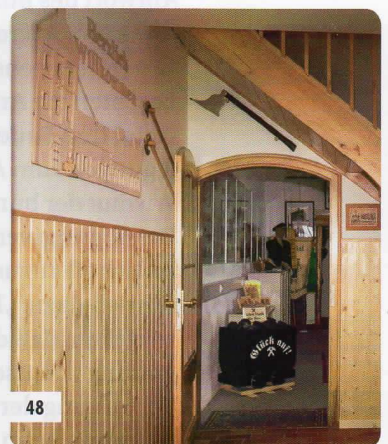
Wir „Museumsleute“ sind uns einig: Das Museum soll ein Schmuckstück werden; es soll

47 Eine Tagesstrecke am Regionalmuseum vermittelt Einblicke in die Arbeit unter Tage



47

48 Der neue Eingangsbereich des Museums



48